

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Ordnung, Welche in der Harmonie Der Evangelisten beobachtet worden

Canstein, Carl Hildebrand

Aschersleben, 1726

VD18 11713976

Geliebter Leser

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189693



# Immanuel!

Beliebter Leser!



Als Wort **GOTTES** ist ein  
kräftig Mittel/ nicht allein  
zur Anrichtung / sondern  
auch Fortführung und Voll-  
endung des rechtschaffnen  
Wesens / so in **IESU**  
Christo ist, oder des wahr-

ren und thätigen Kraft- und Herzens-Christen-  
thums. Hat sich eine Seele von **IESU** ergreifen  
lassen / und ist ein Kind in Christo geworden: so  
muß und wird sie begierig seyn nach der  
vernünftigen lautern Milch des Wortes,  
als ein ietzt gebornes Kindlein/ auf daß  
sie durch dasselbige zunehme. 1. Petri 2.  
v. 2. Und hat man es für kein gut Zeichen zu  
halten; sondern für seinem Zustand zu erschrecken:  
wenn man keine Lust und Liebe zum Wort **GOT-**  
tes

tes hat; solches, nechst Gott, nicht für seinen besten Schatz hält, und sich es lieber seyn läßt, den n viel tausend Stück Gold und Silber. Psal. 119. v. 72. Und darin nicht nach dem Exempel der Heyl. begierigen Berhödener, täglich forschet. Apost. Gesch. 17. v. 11. Haben die Heyden das Gerichte Gottes auf sich gebracht, daß sie dem Licht der natürlichen Erkenntniß nicht nachgeführet, Röm. 1. v. 28. wie viel meynen wir ärarere Straffe wird der verdienen, der den im Wort geoffenbahrten Rath Gottes von unsrer Seeligkeit, uns nach Joh. 1. v. 18. von dem eingebornen Sohn Gottes, der in des Vaters Schooß ist, in eigner Person selbst verkündiget, verwarloset.

Wie aber Einfältige wohl thun, wenn sie bey Lesung der Schrift vom Neuen Testament den Anfang machen, und hernach auch zu dem Alter fortschreiten: in maassen jenes, das Neue Testament, von Einfältigen eher verstanden werden kan; Christus auch, das ewige Licht, mit vollem Glanz, wie die Sonne im Mittage, darin leuchtet und sich zu erkennen giebt. Also ist ins besondere rathsam, die heiligen Evangelisten mit vielem Fleiß zu lesen und darin zu forschen. Denn die zeugen mit göttlicher Kraft und Gewißheit von unserm hochverdienten Heylande, nicht nur nach seiner Person, wie Er sey der Christ, und das Lamm Gottes, welches der Welt Sünde trägt; sondern sie beschreiben auch sein heiliges Leben und Wandel, Worte und Werke. Nun ist aber Christus der Grund unsres Heyls. So ist Er auch das allerhöchste und Kraftvolle Exem-  
pelt

pel, welches wahre Christen / seine Glieder, stets vor Augen haben sollen: damit sie immer mehr nach Ihm gesinnet und gebildet werden, und seinen Fußstapfennachfolgen mögen. Wie nöthig und heilsam istes also nicht, nach Anleitung der H. Evangelisten, in der seeligmachenden Erkenntniß Christi sich immer tieffer zu gründen: und sein heiliges Leben, Reden und Vornehmen, mit Andacht-vollen Herzen stets betrachten; damit man in allen möge gesinnet seyn, wie **JESUS CHRIS**TUS auch war, Phil. 2. v. 5. und auch wandeln, wie ER gewandelt hat. 1. Joh. 2. v. 6.

Solches kan nun geschehen / nicht allein, wenn man einen Evangelisten nach dem andern durchlieset; sondern auch, wenn man alle vier Evangelisten gegen einander hält, sie mit und unter einander vergleicht, und also ihre schöne Uebereinstimmung und Ordnung wahrnimt. Es wird solches mit eben so großer Erbauung und Segen, als Anmuth und heiligen Freude in dem **HERRN** geschehen können.

Zu solchem Zweck hat unter andern der seel. Herr Baron von Canstein vor etlichen Jahren seine Harmonie der Evangelisten zum Druck befördert. Ein Werk, so mit Recht ein Schatz unsrer Kirche zu nennen. Da aber nicht ein jeder solches ihm anzuschaffen, das Vermögen hat: so glaubet der Verleger, es werde manchem mit diesem besonders gedruckten Register der Cansteinschen Harmonie gedienet seyn. So wohl Scudiosis Theologiae, welchen das grosse Werk zu kostbar, und gleichwohl die darin beliebte Ordnung

gefällig seyn möchte; als auch allen fleißigen Bi-  
bel-Lesern/ so die Evangelisten nach ihrer Überein-  
stimmung zu betrachten wünschen, hat er mit die-  
sen wenigen und wohlfeilen Bogen die Hand  
bieten wollen. Insbesondere aber hat der Ver-  
leger diesen Abdruck, zum Dienst der Christlichen  
Gemeinde dieser Stadt, besorget. Denn nach-  
dem in den hier gewöhnlichen so genandten Früh-  
lectionen, in hiesiger Kirche zu S. Stephani, nach  
der guten Hand Gottes über uns, die Bücher  
Altes Testaments zu Ende gebracht worden: so ist  
man mit Gott entschlossen, im Neuen Testament,  
mit Betrachtung der Evangelisten, und zwar nach  
ihrer Harmonie und Übereinstimmung mit und  
untereinander, den Anfang zu machen. Ver-  
vorab da in den bisherigen Donnerstags-  
Predigten die Evangelisten, einer nach dem an-  
dern und jeder insbesondere der Christlichen Ge-  
meinde erklärt worden. Daß demnach dieselbe  
die künftigen Betrachtungen der sämtlichen Evans-  
gelisten nach ihrer Übereinstimmung, als eine  
Nachlese und Wiederholung dessen, was sie be-  
reits bey jedem Evangelisten besonders gehört,  
ansehen mag. Die Erbauung wird um so viel  
größer seyn, wenn ein andächtiger Zuhörer den  
jedemaligen Text vorher überlesen und beherzigt  
gen/ und nachher wiederholen wird.

Wilt du aber, mein Leser, wie die Heil.  
Schrift überhaupt, so auch diese Anleitung mit  
Segen gebrauchen: so nim sie vor 1) mit rech-  
ter Ehrerbietung. 2) Habe einen rechten  
Zweck, welcher ist, daß du mögest durch Buße  
und Glauben zu Jesu kommen: und so das be-  
reits

reits geschehen, du immer inniger mögest mit Ihm vereinigt werden. 3) Fange das Lesen mit Gebet an, setze es mit lauter Bethen und Seufzen / und Lob und Danck Gottes fort, und beschließ es auch so. 4) Bey jedem Versicul stehe etwas stille, stelle eine kurze Andacht und Betrachtung darüber an, und erwege es fein in deinem Herzen. Und wenn dir Gott einen guten Gedanken giebet: so versuche ihn in ein kurz Gebetlein und Seufzerlein zu bringen. (\*) 5)

### Suche

• Du mußt/ wie Lutherus redet/ gleichsam an ein jeglts Ghes Sträuchlein klopfen/ ob auch einige Beerlein hern unter fallen wollen. „ So sind auch von der Betrachtung, wie solche über die Schrift anzustellen, merckwürdig folgende Worte/ so befindlich in seiner Kirchens Postill am Christ-Tage: „ Das Evangelium/ spricht er/ ist so klar/ daß es nicht viel Auslegens bedarf/ sondern es will nur wohl betrachtet/ angesehen und tief zu Herzen genommen seyn. Und wird niemand mehr Ruh davon bringen/ denn die ihre Herzen stille haltent/ alle Dinge ausschlagen/ und mit Fleiß drein sehen. Gleichwie die Sonne in einem stillen Wasser gar eben sich sehen läffet und kräftig wärmet, die im rauschenden und lauffenden Wasser nicht also gesehen werden mag/ auch nicht also wärmen kan. Darum wilt du hier auch erleuchtet und warm werden/ Göttliche Gnade und Wunder sehen/ daß dein Herz entbrannt/ erleuchtet/ andächtig und frölich werde: so gehe hin/ da du stille seyst/ und das Bild dir tief ins Herze fassst/ da wirst du finden Wunder über Wunder. „ So sind auch vortreffliche Worte des Heil. Bernhardi. Er schreibt also: „ Kein Mensch kömmt plötzlich oben an. Durch Aufsteigen/ und nicht durch Fliegen/ erreicht man die oberste Sprossen an der Leiter. Darum lasset uns hinauf steigen/ als wie mit zweyen Füßen/ nemlich durch die Betrachtung/ und durch das Gebet. Denn die

Des

Suche, was du gelesen, hernach bey allen An-  
fechtungen, damit dich Teuffel, Welt und dein  
eigen Fleisch und Blut bestreiten werden, treulich  
anzuwenden und auszuüben. Siehe hiervon mit  
mehrerm Pr. Franckens Unterricht die Heil.  
Schrift erbaulich zu lesen: befindlich, in dem  
kleinen Tractat genant Anfang Christlichen  
Lebens; wie auch vor der kleinen Cansteinischen  
Hand-Bibel. So suche nun, geliebter Leser,  
nach Joh. 5. v. 39. 40. also in der Schrift, die von  
Jesu zeuget, daß du mögest zu Ihm kommen, und  
das Leben haben in seinem Namen. Er ziehe dich  
zu dem Ende selbst zu sich. Amen.

Wäckerleben,  
den 22. December 1725.

**Gottlieb Desfeld.**

Diener des Wortes an der Kirche  
St. Steph.

---

Betrachtung lehret und zeigt uns, was uns mangelt:  
Das Gebet aber erhält und erlangt uns bey GOTT  
dem Herrn so viel, daß uns nichts mangle oder fehle.  
Die Betrachtung zeigt uns den rechten Weg, das Gebet  
aber führet uns denselbigen Weg. „ Und an et-  
nem andern Ort spricht er: „ Durchs Gebet wird  
die Betrachtung erleuchtet, und in der Betrachtung  
wird das Gebet inbrünstig. Es ist ein süßes liebliches  
Gespräch, und eine seelige Unterredung, wo nemlich  
das Gebet und die Betrachtung zusammen kommen,  
also, daß eines das andere regieret. „ Und abermals:  
„ Das Gebet ohne Betrachtung ist ein kalt und faul  
Ding. Die Betrachtung ohne das Gebet ist unfrucht-  
bar, und durchaus nichts nütze.